

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Scherer,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
verehrte Dezenten,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

zeigten sich die Steuerschätzungen für das Land und die Kommunen im Mai 2024 noch positiv mit leichten Steigerungen der Steuereinnahmen, so sah das Bild ein halbes Jahr später im Oktober 2024 sehr viel düsterer, ja fast schon dramatisch aus: Mit einem Minus des voraussichtlichen Steueraufkommens im Vergleich zu 2023 von 1,8 Mrd. Euro für das Land und einem Minus von fast 2 Mrd. Euro für die Kommunen wurde schnell deutlich, dass für die Haushalte 2025 und 2026 keinerlei Spielräume verfügbar, sondern im Gegenteil sparen und abspecken angesagt sind.

Nach zwei Jahren der Rezession in Deutschland - die längste Phase seit mehr als 20 Jahren - sind die Prognosen für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 zwar wieder leicht positiv - seitens der Wirtschaftsweisen wird ein Wachstum von 0,4% erwartet - diese sind allerdings mit durchaus gemischten Gefühlen zu betrachten: Die auf Export spezialisierte Industrie wird sich unter den derzeitigen geopolitischen Umständen wohl nicht so schnell erholen. Der Krieg in der Ukraine, die immer aggressiver agierende Regierung in Peking, der neue US-amerikanische Präsident mit seinen Abschottungs- und Expansionsgedanken, eine uneinige Europäische Union, in der Populisten und rechte Parteien im hoffähiger werden; all diese Rahmenbedingungen deuten nicht auf eine schnelle Besserung der Lage hin.

Im Umkehrschluss bedeutet dies Kurzarbeit, betriebsbedingte Kündigungen und Werksschließungen. Große namhafte Firmen wie VW, ZF und andere haben solche Pläne und Personalabbau in Höhe von mehreren zehntausend Stellen bereits angekündigt.

Dies alles hat auch Auswirkungen auf unsere hiesigen Betriebe. Zwar sind die meisten nicht direkt vom Exportgeschäft betroffen und abhängig, aber die wirtschaftlich schwierige Lage macht sich auch in unseren Betrieben durchaus bemerkbar. Hohe Energiepreise, allgemeine Teuerung sowie immer mehr bürokratische Auflagen bedeuten auch für unsere Betriebe zurückgehende Aufträge und Gewinne.

Der daraus resultierende Rückgang der prognostizierten Gewerbesteuererinnahmen schlägt sich bereits im diesjährigen Haushaltsplan nieder. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass die bisher geplante Kreisumlage um einen Prozentpunkt höher ausfallen wird, was dann im Endeffekt die Aufwendungen um ca. 230.000 Euro erhöhen wird.

Mit einem Gesamtvolumen von über 96 Mio Euro haben wir es in diesem Jahr wieder mit einem außergewöhnlichen Haushalt zu tun.

Außergewöhnlich deshalb, weil der Breitbandausbau weiter fortgeführt und mit einer Investitionssumme von 30,4 Mio Euro wiederum den größten Einzelposten darstellt. Ohne die zugesagte Förderung von knapp 27,4 Mio Euro wäre dieses Großprojekt nicht realisierbar, allerdings bleibt ein Eigenanteil von 3 Mio Euro. Geld, das für unsere Bürger gut angelegt ist, werden doch auch endlich die sogenannten ‚weißen Flecken‘ an das schnelle Internet angebunden. Aus vielen persönlichen Gesprächen weiß ich, wie wichtig dies für die Bürgerinnen und Bürger ist, die etwas außerhalb

wohnen; immer mehr Menschen arbeiten im ‚Home Office‘ und sind auf eine schnelle und stabile Internetverbindung angewiesen.

Weitere große Posten im Haushaltsplan 2025 sind: EDV Hard- und Software mit gut 1,1 Mio Euro, der Umbau der Mehrzweckhalle in Seibranz (2,45 Mio Euro, mit einer ELR Förderung von 1,5 Mio Euro), die Erweiterung des Kindergartens in Dietmann mit 1,6 Mio Euro, Grunderwerb und Erschließung der Baugebiete Reischberghöhe, Haidgau und Ziegelbach mit insgesamt gut 4,9 Mio Euro.

Auch in diesen Bereichen wieder gut angelegtes Geld: Die EDV muss auf dem neuesten Stand gehalten werden, damit wir einerseits den Weg zur digitalen Verwaltung weiter vorangehen und den Bürgerinnen und Bürgern ein digitales Rathaus anbieten können; andererseits müssen wir sicherstellen, dass durch aktuelle Hard- und Software sowie Firewalls, Backups und Schulungen der Mitarbeiter Schäden, Stillstand oder gar Erpressungen durch Hackerangriffe vermieden werden.

Der Umbau der Mehrzweckhalle in Seibranz war längst fällig und geht, auch wenn es einige bauliche Überraschungen gab, gut voran.

Die Erweiterung des Kindergartens in Dietmanns für die Betreuung unserer Kleinsten ist eine angenehme Pflichtaufgabe, der wir sehr gerne zustimmen. Die Betreuung und Förderung der Kinder und Jugendlichen sind für uns wichtige kommunale Aufgaben, deren Verantwortung wir uns wohl bewusst sind und die wir auch gerne annehmen.

Die Erschließung von Baugebieten ist ebenfalls von großer Bedeutung und stellt, zusammen mit dem Grunderwerb, mit ca. 4,9 Mio Euro einen der größten Einzelposten dar. Wiederum gut angelegtes Geld, da die Prognosen durch günstigere Bauzinsen für die kommenden Jahre optimistischer geworden sind und der Wunsch nach einem Eigenheim für unsere Bürgerinnen und Bürger wieder verwirklicht werden kann.

Zu den geplanten Investitionen gehören auch Projekte, die in den letzten Jahren etwas vernachlässigt wurden, wie z. B. die Neugestaltung des städtischen Friedhofs, die Sanierung des Rathauses, die Sanierung der Bachstraße in Hauerz, aber auch die von vielen Bürgerinnen und Bürgern zurecht eingeforderten Brückenerneuerungen im Kurpark, welche durch das Jahrhunderthochwasser und den dadurch verursachten Schäden einen neuen Stellenwert erhalten haben.

Richtig und wichtig ist auch der beschlossene Ausbau von PV Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden zur Eigenversorgung, wo es wirtschaftlich sinnvoll und vertretbar ist.

Ein besonderes Anliegen der Freien Wähler findet sich ebenfalls im diesjährigen Haushaltsplan: Die Reform der Grundsteuer wird aufkommensneutral an die Bürger weitergegeben, eine versteckte Steuererhöhung, wie von nicht wenigen befürchtet und gern öffentlich prognostiziert, gibt es nicht. Aufkommensneutral bedeutet aber auch, dass manche Grundstückseigentümer etwas mehr bezahlen und andere dafür etwas weniger. Dies liegt an den neuen Bewertungsrichtlinien, die nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts in dieser Sache notwendig wurden.

Dem Kämmerer und seinem Team ist es gelungen, einen recht ambitionierten Haushaltsplan zu erstellen. Trotz eines Minusbetrags von knapp 700.000 Euro ist zwar der Griff in den Sparstrumpf notwendig, allerdings kommen wir auch in diesem Jahr erneut ohne Schuldenaufnahme aus.

Dafür sei an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung für ihre hervorragende Arbeit herzlich gedankt.

Danken möchte ich auch allen Unternehmen mit ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitern, sowie allen Bürgerinnen und Bürgern für ihren Beitrag zum Wohlergehen unserer Gemeinde und Gemeinschaft.

Und ein großer Dank geht an den städtischen Kurbetrieb Feelmoor Gesundresort mit Herrn Beck und seiner Belegschaft. Unermüdlicher persönlicher Einsatz für unsere Gäste mit solidem wirtschaftlichem Handeln zeichnen sich langsam aus: Nach einer schwarzen Null im letzten ist in diesem Haushaltsjahr ein kleiner Gewinn in Höhe von 330.000 Euro zu erwarten. Auch wenn noch viel Arbeit und Investitionen nötig sind, die Durststrecke mit hohen Verlusten neigt sich dem Ende zu. Das Feelmoor Gesundresort entwickelt sich wieder zu einer stabilen und verlässlichen Einrichtung unseres Schtädtles, für unsere Gäste, aber auch für unsere Bürgerinnen und Bürger, die uns hier sehr willkommen sind.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2025, sowie den Wirtschaftsplänen des Eigenbetriebs städtische Abwasserbeseitigung und städtischer Kurbetrieb / Feelmoor Gesundheitsresort zu.

Für die Fraktion der Freien Wähler, Gemeinderat Bad Wurzach: Kurt Miller, Fraktionssprecher